mit dem Ansatzstutzen des Niveauhalters. Um nun den Heber in Tätigkeit zu setzen, wird der Verbindungsschlauch zwischen den beiden letzteren Röhren von einer derselben abgenommen und Luft in die Flasche geblasen. Hat sich der Heber gefüllt, so befestigt man den Schlauch wiederum am alten Orte. Es fließt sodann die Flüssigkeit so lange aus der Flasche in die Schale, bis sie die Mündung des Niveauhalters erreicht hat, und steigt weiterhin in dessen Mantelrohr auf, bis die Flüssigkeitssäulen in letzterem und in der Flasche gleich hoch stehen. Verdampft jetzt Flüssigkeit aus der Schale, so wird die Mündung des Niveauhalters frei; es dringt Luft in diesen und die Flasche ein, und der Heber läuft, bis die Flüssigkeit in der Schale wieder die Mündung des Niveauhalters erreicht hat, worauf sich der Vorgang von neuem abspielt. Es fließt also gerade nur so viel Flüssigkeit aus der Flasche in die Schale, als verdampft wird. — Auch zum automatischen Filtrieren trüber Flüssigkeiten ist der beschriebene Niveauhalter sehr gut verwendbar.

Über elektrisch heizbare Trichter, Siedeapparate u. s. w. berichtet Johannes Thiele¹⁾. Die durch die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft unter der Bezeichnung »Heizplatte für beliebige Zwecke« zu beziehenden runden Heizplatten eignen sich gut für die genannten Zwecke, zumal sie nicht teuer sind. Die Platten besitzen einen Durchmesser von 10 cm, sind in der Mitte mit einem Loch versehen und können mit 110 Volt, auch mit 125 Volt, belastet werden. Man verwendet diese Heizplatte in der Weise, dass man sie in einen Blumentopf legt, von dessen Boden sie 1—2 cm absteht. Ihre Klemmen werden durch dünne Drähte mit 2 Klemmschrauben, welche durch in die Topfwandung gebohrte Öffnungen führen, verbunden. Die Mündung des Topfes wird, dem Bedarf entsprechend, mit Wasserbadringen abgedeckt, worauf man einen Trichter einsetzt, dessen Ablaufrohr durch die Heizplatte und das im Boden des Blumentopfes befindliche Loch hindurchgeht. Der auf diese Weise erhaltene Heiztrichter verursacht nur geringe Kosten und ist — selbst bei einem Durchmesser von 15 cm — ohne Mühe auf eine Temperatur bis zu 160° zu bringen.

Einen neuen Heisswasser-Trichter empfiehlt A. Scholz²⁾. Der Heizraum des Trichters wird von zwei ineinander gesetzten Einzel-

¹⁾ Annalen der Chemie **376**, 283.

²⁾ Chemiker-Zeitung **36**, 890.